

# LEPIDOPTEROLOGISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

---

---

## Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

VIII.

(Fortsetzung.)

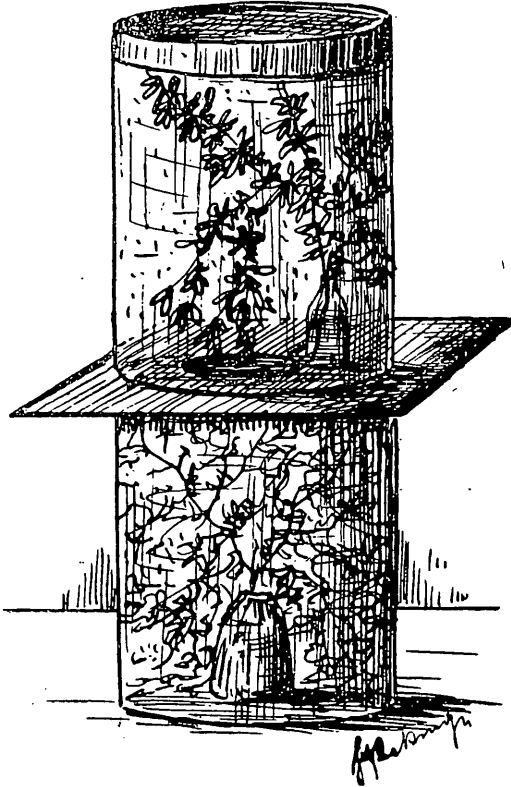
### *Gastropacha quercifolia* L.

Am 22. Juli 1927 fand ich ein unbeschädigtes ♀ mit starkem Hinterleib, das abends nach Eintritt der Dämmerung unter fortwährendem Flattern mit der Eiablage begann. Die Eier wurden regellos an den Wänden des Kastens abgesetzt. Am 29. Juli starb das ♀ ab. Es legte 234 Eier, die ab 3. August schlüpften. Eisdauer 12 Tage. (Wie vor.)

### Ein praktisches Zuchtverfahren.

Bekanntlich häuten sich die meisten Spinnerraupen sehr ungleich, sodaß der Züchter, der nach der Fron des Arbeitstages müde heimgekehrt, sich noch der Mühe unterwerfen muß, seine Glas an Glas, Kasten an Kasten stehenden Raupenzuchten in Ordnung zu bringen. Die Geduld wird bei dieser Arbeit oft auf harte Proben gestellt, besonders bei der Eizucht, wenn man hunderte von Räumchen auf's frische Futter zu übertragen hat. Wie bekannt, verzehren besonders die Eulen und die Spinner, wie *Arctia*-, *Lymantria*-, *Dasychira*-, *Pygaera*-, *Orgya*-, *Notodonta*-Arten u. a. m. lange Zeit die Epidermis, bevor sie das Blatt vom Rande angreifen und ganz oder nur teilweise verzehren. Eine Störung der Raupen während der Häutung ist, wie jedem Züchter bekannt, tunlichst zu vermeiden. Um dies zu umgehen, gebrauchte ich folgendes Verfahren, das sich sehr gut bewährt. Sobald sich ein Futterwechsel als notwendig erweist und sich noch ein großer Teil der Raupen in der Häutung befindet, gebe ich auf das Zuchtglas (einen Glaszylinder von 17 cm Durchmesser und 20 cm Höhe)

eine Kartonplatte, die über den Rand des Glases reicht. In diese Platte schneide ich eine kleinere Öffnung, als das Glas sie besitzt, und stelle auf sie einen zweiten Glaszylinder, angefüllt mit frischem Futter, den ich aber mit Gaze verschließe. (Siehe Figur.) In kurzer Zeit ist dieses Stockwerk ohne weiteres Zutun von den Raupen besetzt. Sind die Raupen, vielleicht bis auf wenige Nachzügler, die



es meistens gibt, in das zweite Glas übersiedelt, so entferne ich das untere Glas und reinige es von Kot und Futterresten und stelle es, mit frischem Futter versorgt, wieder auf das andere. Dieser Vorgang wiederholt sich nun mehrmals, bis die größer gewordenen Raupen mehr Platz und Futter benötigen. Dann bringe ich sie in Gaze Kästen unter. Bei den Raupen mancher Art ist dies übrigens nicht notwendig; denn sie spinnen sich zwischen Blättern und Futterresten ein. Allerdings ist dann gute Nachschau beim Futterwechsel am Platze. (Peking, Pahlet in Böhmen.)

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 205-206](#)